

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Erscheint:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags
bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.
Auflage:
11000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
setzung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
landet“ die Zeile
2 Ngr.

Dresden, den 23. October.

Sachsen hatte im vorigen Jahr 615 Brennerien im Gange und wurden darin 188,715 Scheffel Getreide und 1,658,989 Scheffel Kartoffeln verarbeitet. Wie viel giebt dies Nordhäuser und Halbbittere!

Wie wir hören, wird im ganzen Umfange des norddeutschen Bundes die Rekruteneinstellung für alle Truppentheile dieses Jahr in der Zeit bis zum 6. November erfolgen.

Reisende, die von Luxemburg kommen, erzählen, daß mit Abtragung der Festungswerke gerade 4, mit Worten vier Arbeiter fleißig beschäftigt sind.

In einer Zeit, bemerkt ein Spafvogel, wo jetzt die Soldaten so unerschwinglich theuer werden, ist es doppelt erfreulich, daß die „großen Geister“ so billig und volkfreundlich werden. In der Buchhandlung von Zsch in Dresden sind in neuester Ausgabe (1867) Schillers sämtliche Gedichte für nur 25 Pfennige, Schillers sämtliche Werke für 1 Thlr., Göthes Werke für 3 1/2 Thlr. zu haben.

Am vergangenen Sonntag Nachmittag versuchte wiederholt eine junge Dame aus Hannover während der Fahrt nach Meißen vom Dampfschiffe in die Elbe zu springen. Dieselbe wurde nach Dresden zurückgebracht, und da zu vermuthen stand, daß sie an Geistesstörung leide, dem Krankenhaus zugeführt.

Eine in Folge des Marktverkehrs doppelt fühlbare Passagehemmung entstand gestern Morgen dadurch, daß auf der Schloßstraße, in der Nähe des Eingangs nach der Rosmaringasse, ein größeres Stück Schleusenüberdachung einbrach. Glücklicher Weise ist, wie wir hören, ein weiterer Unfall dadurch nicht herbeigeführt worden.

Auf dem Kirchhof zu Schneberg sieht man jetzt noch Rosenstöcke in voller Blüthe stehen, was um so mehr zu verwundern ist, da Schneberg schon in der Region liegt, die sich dem sogenannten sibirischen Sibirien nähert. So gehört es auch in dortiger Gegend nicht zu den Seltenheiten, daß Fruchtbäume in diesem Jahr zweimal geblüht und Früchte getragen. So wurden uns gestern drei Birnen in unsere Expedition gebracht, die sich als zweite Frucht erwiesen und einem Baume aus dem Garten des Blaufarbenwerk-Arbeiters Klog in Oberschlema bei Schneberg entnommen waren.

Das beliebte Musikchor des R. S. H. Grenadier-Regiments unter Leitung ihres Director Trenkler, wird mit besonders gewähltem Programm heut Abends in Brauns Hotel und morgen, Donnerstag, im Lindeschen Pabe ein großes Concert geben, bestehend in Streich- und Harmoniemusik, sowie dasselbe Musikchor jetzt allsonntäglich an letzterem Orte concertirt.

Falsche preussische Biergroßstücke! In diesen Tagen wurden in Görlitz zwei Arbeiter, Walter aus Friedeberg am Quais und Knobloch aus Niederbielau verhaftet. Dieselben hatten versucht, in einem Tanzlocale falsche preussische Biergroßstücke als Entree zu geben, was zu einer polizeilichen Recherche Veranlassung gab, durch welche noch mehrere Falschstücke und die bei Anfertigung derselben gebrauchten Werkzeuge in deren Wohnung aufgefunden wurden. Also Achtung!

In Herrnhut feierte am 15. Oct. Herr Gerichtsamtmann Karl Moritz Köhling sein 50jähriges Advocaten- & Jubiläum und wenige Tage vorher einer der geachteten Bürger von Löbau, der Stadtsteuer-Einnahmer Herr Müller sein 50jähriges Ehejubiläum.

In der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. ist es dem in der Frohnveste in Chemnitz detinirten u. Müller aus Alchemnitz, welcher darin wegen Verdacht der Urheberschaft eines Einbruchsdiebstahls untergebracht war, gelungen, die äußere Zellenmauer zu durchbrechen und zu entkommen.

Im Rosentale bei Leipzig fand man am 12. d. M. im Wasser den Leichnam einer etwa 30 Jahre alten Frauensperson, in welcher man später ein in Leipzig in Diensten gestandenes unbescholtenes Mädchen aus Schleuditz erkannte. Am Eingange der Sternwartenstraße wurde am 14. d. M. ein Tagelöhner aus Großlehna überfahren, indem er von der Deichsel, auf die er sich unvorsichtiger Weise beim Fahren gesetzt hatte, herunterstürzte und ihm ein Rad quer über die Brust hinwegging. In Leisnig ertränkte sich im Mühlgraben ein 20 Jahre altes Dienstmädchen aus unbekanntem Grunde.

In Borna bei Nisch machte ein 17jähriger Knacht seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Bei Ebersbach hat sich am 17. October der böhmische Drehscheibler Schindler aus Schönlinde erhängt. Es wird vermuthet, daß ihn Furcht vor einer ihm bevorstehenden Criminalstrafe zu dem Selbstmorde veranlaßt hat. In Seiffenrösdorf bei Großschönau ist am 16. d. M. in Folge Theersiedens das Haus des Färbers Carl Dehner in Brand gerathen und völlig niedergebrannt. Dehner soll wegen seines unvorsichtigen Gebahrens beim Theersieden bereits zur gerichtlichen Verantwortung gezogen sein. In Gabelng bei Chemnitz ist am 16. Octobr. der Dienstknecht Franz Gottlieb Hoppe aus Treuen verunglückt.

Derselbe wollte auf einem von ihm geführten und im Gange befindlichen zweispännigen Wagen steigen, kam aber dabei unter die Räder zu fallen und wurde am Kopfe so verletzt, daß augenblicklich sein Tod erfolgte. — Fast unglaublich ist die Nachricht, daß eine in Niederwulchitz bei Meißen dienende Magd ihr Kind, welches sie auf freiem Felde geboren, sofort getödtet hat, indem sie ihm Mund und Nase mit Erde und Rasen verstopfte. — Vor einigen Tagen hat sich der dem Trunke ergebene und arbeitscheue Tagelöhner Simmann in Oppeln, 61 Jahre alt, aus Lebensüberdruß auf dem Boden des von ihm bewohnten Hauses durch Erhängen selbst entleibt. — Bei Gelegenheit einer am 14. October auf Thierfelder Flur von einer Gesellschaft aus Zwickau abgehaltenen größeren Jagd ist ein 12jähriger Knabe, Namens Köhler aus Thierfeld, jedenfalls durch die Unvorsichtigkeit eines der Jäger, durch einen Schrothschuß nicht unerheblich verletzt worden. — Die achtjährige Tochter des Buchhalters Siebert in Plauen war beim Haeleknüpfen von dem schlüpfrigen Ufer in das strömende Wasser der Zschopau gefallen und wurde ihre Abwesenheit erst bemerkt, als die übrigen Geschwister bereits in die elterliche Wohnung zurückgekehrt waren. Sofort angestellte umfassende Nachforschungen blieben zwei Tage ohne jeglichen Erfolg und erst am dritten Tage gelang es dem bedauernden Vater den Leichnam seines Kindes unsern der Weigel'schen Fabrik im Wasser zu erblicken und seinem nassen Grabe zu entreißen. — Das dem Nahrungsbefitzer und Fischhändler Barth in Sdier gehörige Wohnhaus mit daran liegender Scheune und Stallungen wurde am 16. Nachmittag ein Raub der Flammen. Ueber die Entstehungsbursache ist nichts bekannt geworden, da zur Zeit Niemand von der Barth'schen Familie anwesend war, doch vermuthet man Brandstiftung aus Rache. Außer dem Vieh ist auch gar nichts gerettet worden. — Am Abend des 16. October ist in der, zum Lehngerichte Marbach b. Schellenberg gehörigen, allein im Felde stehenden Ziegelei das Dach und Sparrwerk des Ziegelofens abgebrannt. Man vermuthet, daß der Brand durch das im Ziegelofen brennende Feuer und durch den an dem fraglichen Abend herrschenden starken Wind entstanden ist. — Die im Dorfe Abbläß dienende Magd Marie Friederike Kreschmar aus Krellenhain hat in der Nacht des 16/17. October heimlich geboren und hat ihr Kind, ein nach dem Ausspruche der Hebamme völlig ausgetragenes und lebend zur Welt gekommenes Mädchen, in den Abtritt geworfen, woselbst es todt aufgefunden wurde. Die Kreschmar soll ihre Schuld bereits zugestanden haben. — Am 18. October früh ist auf einem Kalkofen in Merane der Fabrikarbeiter Karl Wilhelm Witz aus Hohenstein todt aufgefunden worden. Nach Ausspruch des Arztes soll der Genannte durch Einathmen von Kohlenoxydgas seinen Tod gefunden haben. (Sächs. Hfz.)

Der Rittmeister v. Friesen, der in dem vorjährigen Kriege mit seiner Schwadron öfters auf schwierige Posten verordnet und deshalb oft dem heftigsten Feuer der Feinde ausgesetzt war, hat den sechs gefallenen Soldaten seiner Schwadron ein einfaches aber würdiges Denkmal auf dem Reitplatze zu Riesa setzen lassen. Es ist ein Sandsteinquader, der auf der Vorderseite Nachstehendes enthält: „Von der 3. Schwadron des 1. Reiterregiments fielen im tapfern Kampfe für König und Vaterland den 29. Juni 1866 im Gefechte bei Wittschin die beiden Reiter: Karl Ferdinand Müller, Friedrich Wilhelm Viehbach; den 3. Juli 1866 in der Schlacht bei Königgrätz die Reiter: Nikolaus Lehmann, Karl August Hellsberg, Karl Robert Hund, Karl August Reiche“; auf der Rückseite stehen die Worte: „Das Andenken seiner tapfer gebliebenen Reiter ehrt in dankbarer Erinnerung durch dieses Denkmal ihr Schwadroncommandant“.

In den Morgenstunden des 20. d. ist aus bis jetzt noch nicht ermittelter Ursache das Ludwigsche Wohngebäude in Oppitz bei Königswartha total eingestürzt und auch die Ehefrau des Besitzers bei Rettung der Mobilien durch das plötzlich heruntergefallene Strohdach so arg verbrannt worden, daß deren Wiedereraufkommen bezweifelt wird.

Das zweite Theater bietet heute (Mittwoch) dem Publikum etwas ganz Besonderes, nämlich eine Festschau von Herrn Professor Offerle und Marie Offerle aus Paris, in besonderen Abtheilungen, zu welcher auch Festschauständige aus dem Publikum eingeladen und ersucht werden, „einen Gang“, und wäre es auch, wie der Schluß des Programms sagt, auf „krumme Säbel mitzumachen.“ Ein Contrasteich wird nach dem ersten Lustspiel: „Die Ordre ist Schnarzen“ den Wettkampf eröffnen und sind wir neugierig, wie unsere vaterländischen Gladiatoren sich der französischen Manier gegenüber mit Herrn Offerle messen werden.

Mehrere Personen, welche gestern früh die Webergasse passirten, hatten die Ueberraschung die Zuschauer eines halbdreierischen Sprunges abgeben zu müssen. Von dem, in der ersten Etage befindlichen Eiler eines, in genannter Gasse befindlichen Hauses sprang nämlich plötzlich, und zum nicht geringen Schrecken der nächsten Passanten, ein Mann auf die

Straße herab und suchte eilig das Weite ohne vorher von dem ziemlich zahlreichen, verwunderten Zuschauern ein Douceur für seine Extra-Vorstellung in der höheren Springkunst zu beanspruchen. Was der Grund zu diesem Solo mortale gewesen ist, konnten wir nicht erfahren.

Die auf den 20. anberaumte Ziehung der Gewinne der Chemnitzer Ausstellungs-Lotterie ist durch die städtische Behörde sistirt worden und zwar wegen einer von Chemnitz aus beim Ministerium eingereichten Beschwerde, die eine Abweichung von dem anfangs veröffentlichten Programme behauptet, insofern angeblich Gegenstände zur Verloosung gelangen sollten, welche nicht ausgestellt gewesen seien.

Der während der letzten 3 bis 4 Jahre in Frankreich rapid gestiegene Verbrauch von Bier, sowie der dadurch vergrößerte Bedarf an Hopfen hatte zur Folge, daß die Producenten beider Artikel unter einander wetteiferten, das Meiste und Beste zu erzeugen und solches durch internationale Ausstellungen zur Verbreitung und Geltung zu bringen. Dergleichen Ausstellungen, zum Theil speciell für Hopfen und Biere, zum Theil in Verbindung mit Landwirtschafts- und Garten-Erzeugnissen, haben daher seit dem Jahre 1861 in Epinal, Bar-le-Duc, Chaumont, Besançon, Macon, St. Die, Dijon und Haguenau stattgefunden, von denen die in den letzten Tagen beachtete Ausstellung zu Haguenau unstreitig die bedeutendste gewesen sein dürfte. Haguenau, früher deutsche freie Reichsstadt, eine der reichsten Städte in Frankreich, hatte Alles aufzubieten, um ihre internationale Ausstellung für Hopfen, Biere, Brauerei-Einrichtungen u. verbunden mit Ausstellung von Erzeugnissen des landwirthschaftlichen Bereichs in Arrondissement von Straßburg und der Gartenbau-Gesellschaft vom Unterthein, zu der großartigsten und glänzendsten ihrer Art herzustellen. Die Ausstellung fand in einer von der Stadt dazu erbauten Halle, welche derselben nahezu 60,000 Francs gekostet hat, statt und waren die Hopfen durch circa 360, die Biere und Brauerei-Einrichtungen durch circa 90 und die landwirthschaftlichen und Gartenbau-Erzeugnisse durch ungefähr eine 50 Aussteller vertreten. Mehrfache Medaillen in Gold, Silber und Bronze, sowie Ehrentafeln und ein Ehrenpreis der Stadt Haguenau, waren zur Vertheilung für die besten ausgestellten Erzeugnisse bestimmt und wurde vorerwähnter Ehrenpreis der Stadt Spalt für Hopfen zu Theil, während von den 14 goldenen Medaillen für Hopfen 6 nach Deutschland und 8 nach Frankreich kamen. Für Biere und Brauerei-Einrichtungen u. waren 3 goldene, 12 silberne und 10 bronzene bezeichnend, und kamen davon drei Medaillen in unser engeres Vaterland Sachsen, und erhielt davon die Actienbrauerei zum Felschloßchen hier eine goldene Medaille für ihre ausgestellten Biere; die Actienbrauerei zu Schloß Chemnitz eine bronzene Medaille für ihr eingedamtes Lagerbier, und F. E. Baumher hier für ausgestellte Gummischläuche eine bronzene Medaille, sowie die Communbrauerei in Altenburg (welche unter Sachsen mit verzeichnet war) für eingeschicktes Lagerbier eine bronzene Medaille. — Vorstehende Mittheilung verdanken wir Herrn Director Beyer vom Felschloßchen, welchem in Haguenau mit viel Auszeichnung begegnet wurde, da derselbe bei Designation der Jury, als Mitglied derselben für Brauerei-Einrichtungen und Biere, nicht nur die meisten Stimmen gehabt, sondern auch zum Protokollführer gewählt wurde. Herr Beyer war der Erste, der durch Beschickung von inländischen Bieren diesen unseren sächsischen Industriezweig in Frankreich zur Ausstellung brachte und dort demselben Achtung und Ansehen verschafft hat.

In Folge des Genusses von Brod, in welchem Mutterkorn mit verbacken war, erkrankte in dem erzgebirgischen Dorfe Auerbach eine ganze Familie sehr bedenklich. Jeder ist ein sonst recht kräftiger Knabe bereits am darauf folgenden Tage den heftigen, anhaltenden Krämpfen erlegen.

In einem bei Merane gelegenen Kalkofen wurde ein Arbeiter, welcher sich Abends auf dem Ofen ein Nachtlager gesucht hatte, am anderen Morgen erstickt aufgefunden. — Gestern Morgen wurde ein Dienstmädchen in der auf der großen Plauenschenstraße gelegenen Wohnung ihrer Dienstherrschaft erhängt aufgefunden. Die Unglückliche soll sich des besten Rufes erfreut haben, aus anständiger Familie stammen und selbst nicht unbemittelt gewesen sein. Da an derselben schon seit einiger Zeit eine tief sinnige Stimmung und eine auf fallende Verschlossenheit bemerkt worden ist, so dürfte Schwermuth das Motiv dieser beklagenswerthen That sein.

Vorige Mittwoch ward in gewöhnlicher Versammlung des hydro-diätetischen Vereins in Riech's Hotel ein neuconstruirter Apparat zu einem Zimmer-Dampf- und römischen (Schwitz-) Bad gezeigt. Da derselbe nicht nur äußerst zweckmäßig construirt, sondern auch, mit Echarniren versehen, leicht aufgestellt wie zusammen gelegt und von einer Person transportirt, wie unter dem Sopha oder Bett placirt werden, auch nur mit einem Aufwande von 15 bis 20 Pfg. bis zu 45 Ngr. erstickt werden kann, so empfing derselbe ungetheilten Beifall. Der

Rach-
seft des
a Grunde
gl. Die
Vereins,
den hierzu
and.
Witzer-
Fret-
ldnen
es
3.
des
ang heute
eingelad.
lt „warme
55, sind
er Schön-
hloßstraße,
eines Blat.
ncert zur
n wir ein
da beides
wünschen
ähnliche
um Ent-
nem Herrn,
ging.
och einmal
v. W.
Donnerst.
d!
liegt ein
Abholung
lena.
ation zum
ern
ehl
in Riesa
de von
resden.
al.
end.
nein Bef.
ng.
üller zur
icht der
Jages unter
gerichtliche
en werde.
steren.
orth,
situs.
r!*)
Herr Dr.
Niederschles.,
Zwachtmen
ienst erwor-
Bräume und
rch äußerl.
t heißt, auch
e Katarthe,
anheilbar ge-
ch verdanke
rch Heilung
ucht), und
anderte von
Warschau.
en Apotheken
: Apotheker
Wallstraße
en ein herz-
itte, auch in
meiner zu
Abreise nach
ober 1867.
Schubel.
ue Doring,
th donnerndes
Wiegenfeste.
lle Liebe
ter Ferne.
urnernewar
Lousenstr. 66.